



# Zoom.



## «Nur Fassade – oder mehr dahinter?»

Gastbeitrag von raumfindung architekten, Beat Loosli und Michael Fries, über die Architektur des neuen Uzwiler Gemeindehauses.



Beat Loosli und Michael Fries von raumfindung architekten, Rapperswil.

### Ein Haus – ein Dach – ein Herd

Und was sind beim neuen Gemeindehaus die prägenden Elemente? Die Uzwiler «Baukommission Gemeindehaus» hat sich als Bestellerin des neuen Gemeindehauses dazu intensiv Gedanken gemacht. Ausgangspunkt ist nicht etwa die Architektur oder Fassade, sondern sind die betrieblichen Abläufe und Bedürfnisse zur Erfüllung der Verwaltungsaufgaben. Eine Gemeindeverwaltung benötigt Raumfolgen für die Begegnungen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und zugleich eine optimale Arbeitsumgebung für produktive Mitarbeitende. Ein modernes Gemeindehaus ist zugleich ein einfacher Zweckbau, eine einladende Empfangshalle, ein ruhiger Arbeitsplatz, diskrete Abteilungsschalter, ein übersichtliches Gemeindearchiv und ein stimmiges Trauzimmer. Das Gemeindehaus ist ein Alleskönner hinter einer ganzheitlichen Fassade verpackt.

### Wie wird ein Gemeindehaus bestellt?

Der Bauherr formuliert seine Vorgaben. Im Raumprogramm hat die Bauherrschaft die Anforderungen und Abläufe fein säuberlich erfasst. Der Architekt fungiert als Über-

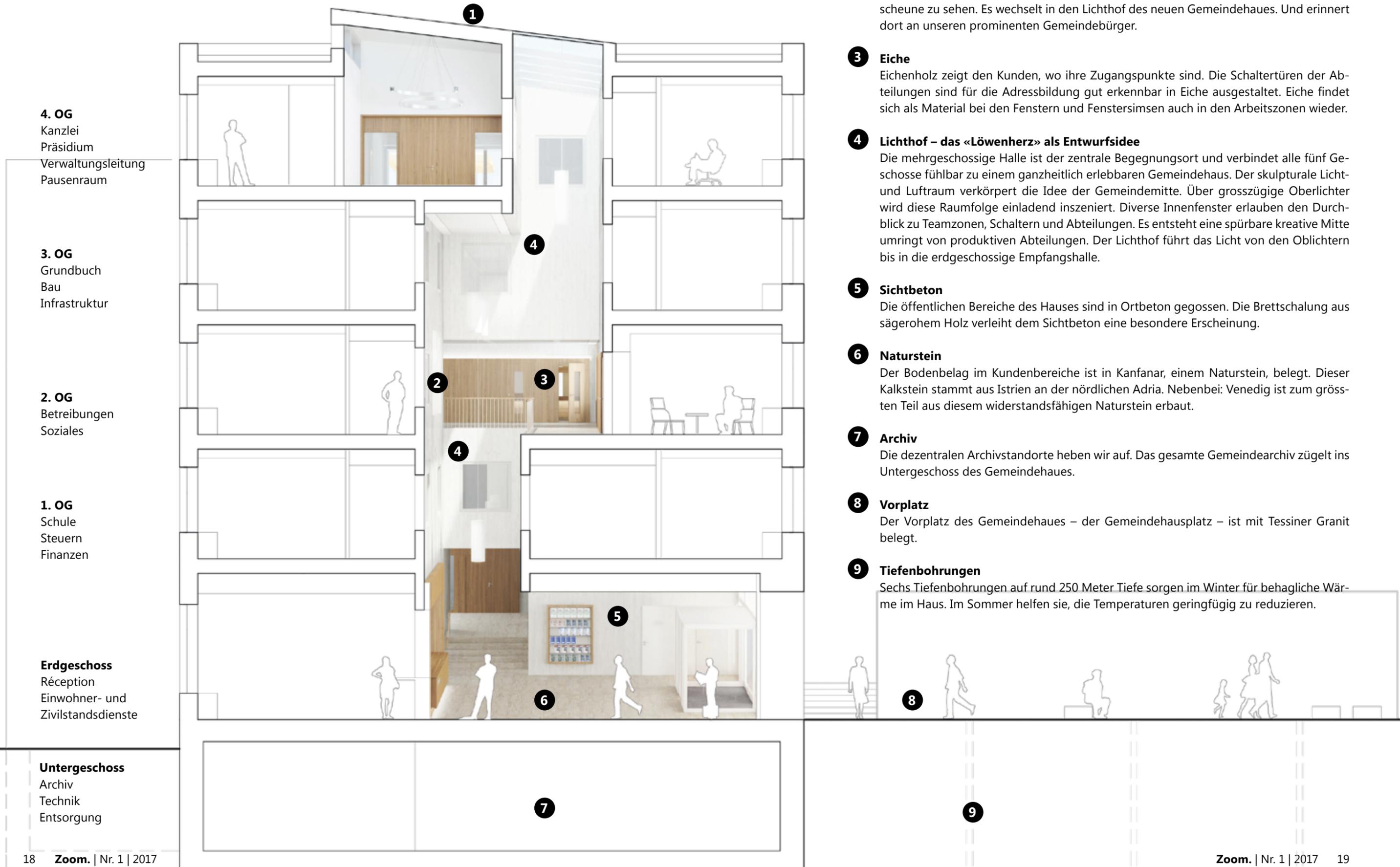
setzer dieser Bedürfnisse. Er wandelt die funktionalen Vorgaben in Raum und Licht um. Doch für präzise entwickelte Innenräume muss die bauherrenseitige Vorarbeit stimmen. Und diese hat die Uzwiler «Baukommission Gemeindehaus» exemplarisch gemacht. Wie werden neue Bürgerinnen und Bürger im Gemeindehaus willkommen geheissen? Wie hoch sind die Schaltermöbel? Uzwil hat in Eigenregie im Keller des alten Gemeindehauses eine Schalteranlage aus Styropor aufgebaut. Nicht 115 cm, sondern 110 cm hoch soll die Uzwiler Theke sein. Nichts überlässt Uzwil dem Zufall.

### Was ist das Besondere am Gemeindehaus?

Bei einem gelungen Bauwerk sind die betrieblichen Anforderungen und die Architektur deckungsgleich. Die Entwurfsidee des «Löwenherz» setzt die Anforderungen der neuen Uzwiler Gemeindeverwaltung erstaunlich präzise um. Die mehrgeschossige Halle verkörpert als skulpturaler Licht- und Luftraum die Ideen von Gemeindemitte und Begegnungsort.



## Was ist wo?



### 1 Photovoltaik-Anlage

Die PV-Anlage auf dem Dach liefert Strom für den Betrieb des Hauses.

### 2 Sgraffito

Vor Jahren haben Gemeinde, Vereinigung für Kulturgut und Arbeitgebervereinigung das Sgraffito von Ferdinand Gehr gerettet. Noch ist provisorisch an der Altersheimscheune zu sehen. Es wechselt in den Lichthof des neuen Gemeindehauses. Und erinnert dort an unseren prominenten Gemeindegänger.

### 3 Eiche

Eichenholz zeigt den Kunden, wo ihre Zugangspunkte sind. Die Schaltertüren der Abteilungen sind für die Adressbildung gut erkennbar in Eiche ausgestaltet. Eiche findet sich als Material bei den Fenstern und Fenstersimsen auch in den Arbeitszonen wieder.

### 4 Lichthof – das «Löwenherz» als Entwurfsidee

Die mehrgeschossige Halle ist der zentrale Begegnungsort und verbindet alle fünf Geschosse fühlbar zu einem ganzheitlich erlebbaren Gemeindehaus. Der skulpturale Licht- und Luftraum verkörpert die Idee der Gemeindemitte. Über grosszügige Oberlichter wird diese Raumfolge einladend inszeniert. Diverse Innenfenster erlauben den Durchblick zu Teamzonen, Schaltern und Abteilungen. Es entsteht eine spürbare kreative Mitte umringt von produktiven Abteilungen. Der Lichthof führt das Licht von den Oblichtern bis in die erdgeschossige Empfangshalle.

### 5 Sichtbeton

Die öffentlichen Bereiche des Hauses sind in Ortbeton gegossen. Die Brettschalung aus sägerohem Holz verleiht dem Sichtbeton eine besondere Erscheinung.

### 6 Naturstein

Der Bodenbelag im Kundenbereich ist in Kanfanar, einem Naturstein, belegt. Dieser Kalkstein stammt aus Istrien an der nördlichen Adria. Nebenbei: Venedig ist zum grössten Teil aus diesem widerstandsfähigen Naturstein erbaut.

### 7 Archiv

Die dezentralen Archivstandorte heben wir auf. Das gesamte Gemeindearchiv zügelt ins Untergeschoss des Gemeindehauses.

### 8 Vorplatz

Der Vorplatz des Gemeindehauses – der Gemeindehausplatz – ist mit Tessiner Granit belegt.

### 9 Tiefenbohrungen

Sechs Tiefenbohrungen auf rund 250 Meter Tiefe sorgen im Winter für behagliche Wärme im Haus. Im Sommer helfen sie, die Temperaturen geringfügig zu reduzieren.



Der Winter breitet seinen grossen, weissen Mantel aus. Darunter bleibt verborgen, was das Bild stören würde: Die weisse Pracht lässt die Umgebung des neuen Hauses fast fertig erscheinen. Doch irgendwann reichts.

Winter ade...